

Arbeiten am Puls der Zeit

Doktoranden/in (Wissenschaftliche Angestellte Junior)

Institut für Zelluläre und Integrative Physiologie – TRR422 Podocyte Signaling Networks (PodoSigN)

Entgeltgruppe 13 TV-KAH, 65 %

Das bieten wir

- Ein innovatives und familienfreundliches Arbeitsumfeld mitten in Hamburg
- Wissenschaftliches Arbeiten in einem jungen und hochmotivierten Team
- Strukturierte Einarbeitung und offener Wissensaustausch im Team
- Fort- und Weiterbildung im Graduiertenkolleg des Sonderforschungsbereichs 422

Die Arbeitsgruppe untersucht, wie Proteine in Podozyten (essenzielle Zellen des Nierenfilters) abgebaut werden. Im Fokus stehen Veränderungen, die unter normalen und krankhaften Bedingungen auftreten. Ziel ist es, Grundlagenforschung mit anwendungsorientierter Forschung zu verbinden. Projekt B2, als Teil des Transregio Sonderforschungsbereich 422, beschäftigt sich mit der Rolle des endo-lysosomalen Proteinabbausystems in Podozyten, welche über den Proteinabbau hinausgeht. Unter anderem geht es darum Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Spezies zu identifizieren und so neue Ansätze für die medizinische Anwendung zu finden. Die Arbeitsgruppe ist in ein exzellentes wissenschaftliches Umfeld eingebettet, unter anderem durch die Beteiligung am Sonderforschungsbereich 1192 und der Forschergruppe "Neuroflame – Verteidigung und Untergang von entzündeten Neuronen".

Für das drittmittelfinanzierte Projekt suchen wir eine:n wissenschaftliche:n Doktorandin/Doktoranden. Im Fokus steht die zellspezifische Untersuchung der Rolle des endo-lysosomalen Systems auf die Podozytenhomöostase.

Folgende Ziele werden verfolgt:

1. Klärung der subzellulären Verteilung und Aufbau des endo-lysosomalen Systems in Podozyten von Mensch, Schwein und Maus.
2. Feststellung der Veränderungen des endo-lysosomalen Systems bei podozytärem Stress sowie die Interaktion mit anderen proteinabbauenden Systemen.
3. Definition der Funktion des podozytären endo-lysosomalen Systems in der Plasmamembranregulation sowie Kalziumhomöostase.

Diese Position ist drittmittelfinanziert und mit 65% der regulären wöchentlichen Arbeitszeit vorerst für 3 Jahre befristet zu besetzen. Sie bietet die Möglichkeit zur Promotion.

Das erwartet Sie

Planung und Durchführung tierexperimenteller sowie molekularbiologischer Studien:

- Verarbeitung von humanem Probenmaterial (Blut, Urin und Gewebe)
- Tierexperimentell: Isolation von Podozyten aus Schweine- und Mausnieren, Immunisierung von Mäusen, Antikörper-Titer-Messung, klinische und histologische Verlaufsbeobachtung (Serum- und Urinalysen, Immunhistochemie, Immunfluoreszenz)
- Molekularbiologisch: Zellspezifische Analyse der Expression und des Aktivitätsstatus des endo-lysosomalen und proteasomalen Systems, Western Blots, qPCR, Immunopräzipitationen, Zellexpressionen.
- Auswertung und Zusammenstellung der eigenen Ergebnisse sowie deren Präsentation auf abteilungsinternen, nationalen und internationalen Meetings.

Darauf freuen wir uns

- Sie haben ein naturwissenschaftliches Hochschulstudium, vorzugsweise der Molecular Life Science, der Biologie, Chemie oder Biochemie erfolgreich abgeschlossen.
- Sie haben Interesse an wissenschaftlichen Fragestellungen, insbesondere an komplexen Wechselwirkungen zwischen proteinabbauenden Systemen.
- Sie sind bereit, tierexperimentell zu arbeiten
- Vorkenntnisse in Durchflusszytometrie, Molekularbiologie und Histologie wären sehr wünschenswert
- Sie haben sehr gute Englisch-, Deutsch- und MS Office-Kenntnisse
- Sie besitzen eine schnelle Auffassungsgabe, Sie arbeiten selbstständig mit hohem Engagement und bringen gleichzeitig Teamfähigkeit, Flexibilität und Organisationsgeschick mit.

Ihr Ansprechpartner: Frau Dr. rer. nat. Wiebke Sachs (w.sachs@uke.de) Professor Dr. med. Catherine Meyer-Schwesinger (c.meyer-schwesinger@uke.de) oder Claudia Kollien (ckollien@uke.de)

Wir bieten ein Arbeitsumfeld, das unabhängig vom Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung, Herkunft oder Religion gleiche Chancen ermöglicht. Dieses bestätigen wir mit dem Beitritt zur Charta der Vielfalt. Wir streben ausdrücklich eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen an, insbesondere beim wissenschaftlichen Personal in Forschung und Lehre. Frauen werden bei gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt. Gleiches gilt im Falle einer Unterrepräsentation eines Geschlechts im ausschreibenden Bereich. Personen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt.